

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **49/50 (1907)**

Heft 12

PDF erstellt am: **25.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

INHALT: Zweistufige Verbund-Turbine und Drehstromgenerator von 2000 P. S. Leistung. — Bau- und Gartenkunst auf der Mannheimer Jubiläums-Ausstellung. — Ueber die charakteristischen Kurven von Drehstrommotoren mit Stufenregelung der Umdrehungszahl für die Bedürfnisse der elektrischen Traktion. — Miscellanea: Selbsttätig regulierende Wehrklappe. Sammelschulhaus an der Heusteigstrasse in Stuttgart. Wasserkraft-

anlage Augst der Stadt Basel. Erweiterung des Nordostsee Kanals. Restaurationsarbeiten an der Lorenzkerche in Nürnberg. XX. Generalversammlung des Schweiz. Elektrotechn. Vereins in Luzern. Schulhausbau Romanshorn. — Konkurrenzen: Wasserwerk der Stadt Genf. Bezirksschulgebäude in Aarau. — Literatur. — Vereinsnachrichten: G. e. P.: Stellenvermittlung. Tafel VI: Neue städtische Kunsthalle auf der Mannheimer Ausstellung.

Nachdruck von Text oder Abbildungen ist nur unter der Bedingung genauester Quellenangabe gestattet.

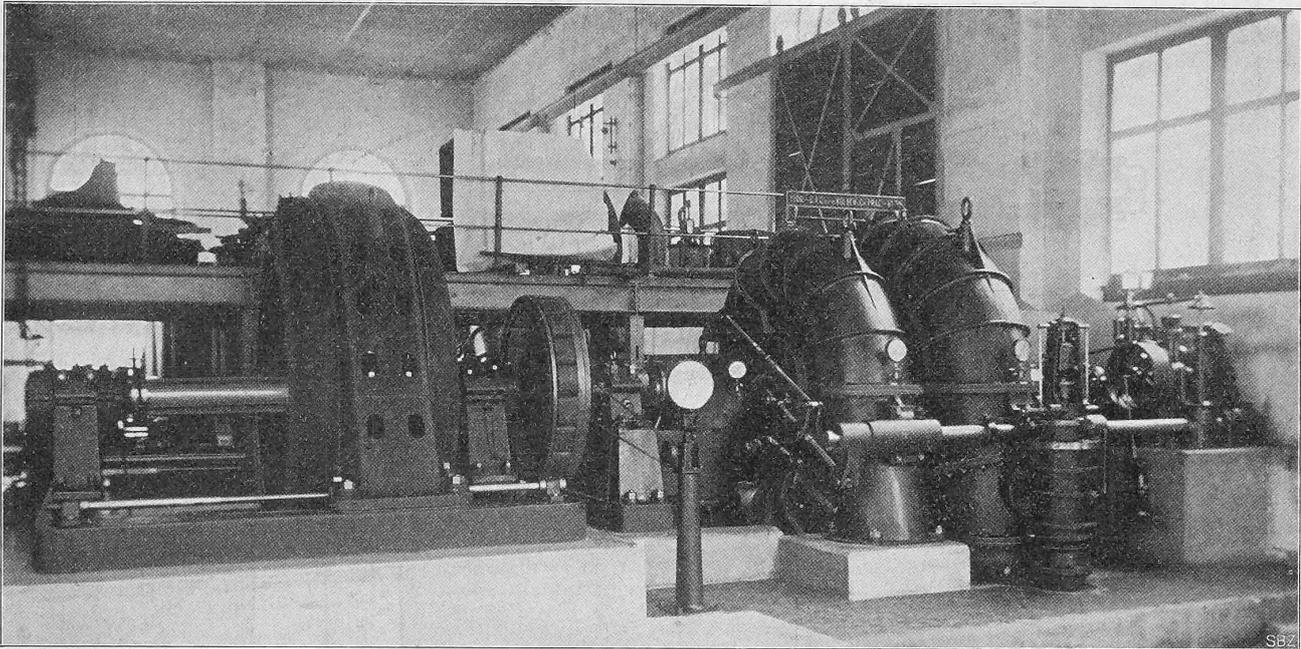


Abb. 2. Ansicht der zweistufigen Verbundturbine mit Drehstromgenerator von 2000 P. S. Leistung im Trisanna-Elektrizitätswerk.

Zweistufige Verbund-Turbine und Drehstromgenerator von 2000 P.S. Leistung

im Trisanna-Elektrizitätswerk zu Wiesberg bei Landeck in Tirol.

In der letzten Nummer u. Z. wurde über Bremsversuche der Landecker Verbundturbine berichtet. Ergänzend seien nachstehend noch einige Angaben über das Trisanna-Elektrizitätswerk und über die Anlage der Verbundturbinengruppe gemacht, die von der *Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. Kolben & Co., Prag-Vysočan*, gebaut und ge-

reich; nach vollem Ausbaue desselben soll es eine Leistung von insgesamt 13000 effektiven Pferdestärken besitzen, wozu notwendig ist, sowohl die Wasserkraft der Trisanna als auch diejenige der Rosanna nutzbar zu machen. Die gewonnene Energie dient hauptsächlich zum Betriebe der elektrotechnischen Werke der Gesellschaft in Landeck, ferner der Baumwollspinnerei der Textil-A.-G. vorm. J. Paravicini, und versorgt schliesslich die Stadt Landeck und die angrenzenden Gemeinden mit Kraft und Licht.

Das ganze Werk ist nach den Plänen des Direktors der Kontinentalen Gesellschaft für angewandte Elektrizität, Herrn Ingenieur *E. Lanthoffer*, ausgeführt. Der erste Aus-

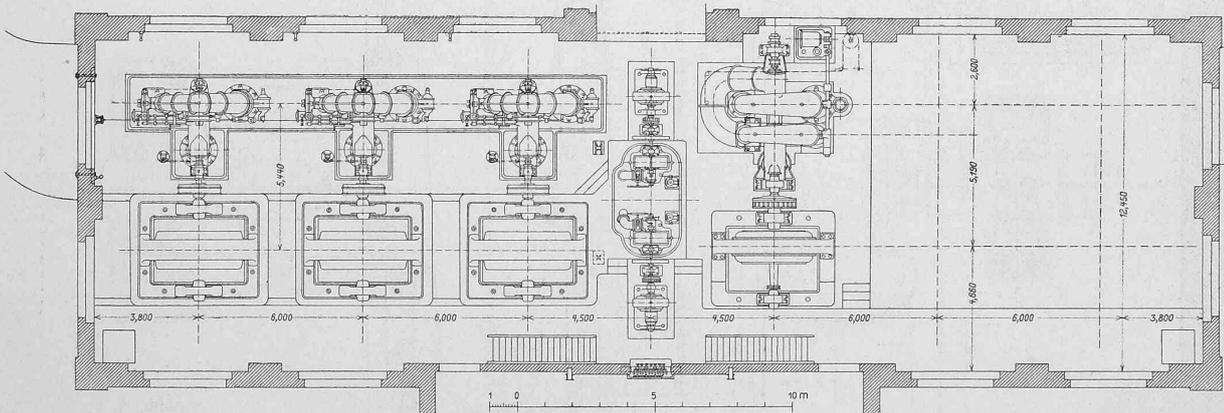


Abb. 1. Grundriss der Zentrale des Trisanna-Elektrizitätswerkes zu Wiesberg. — Masstab 1:250.

liefert wurde und zu der sämtliche Turbinen-Konstruktionspläne von genannter Firma ausgearbeitet worden sind.

Das Trisanna-Elektrizitätswerk zu Wiesberg, errichtet von der „Kontinentalen Gesellschaft für angewandte Elektrizität“, Akt.-Ges. in Poissy, liegt an dem Zusammenfluss von Trisanna und Rosanna, knapp unterhalb des grossartigen Trisannaviaduktes der Arlbergbahn bei Landeck. Das Werk ist eines der grössten Elektrizitätswerke in Oester-

bau desselben — vollendet im Jahre 1902 — erstreckte sich bloss auf die Ausnützung der Wasserkraft des Trisannaflusses. Zu diesem Zwecke wurde dessen Wasser mittelst eines Betonwehres gestaut und durch einen Einlauf und einen kurzen Stollen in einen 114,4 m langen überdeckten Zuflusskanal geleitet; nachdem das Betriebswasser einen Sandkasten mit Freilauf und Ueberfall passiert hat, fliesst es durch einen 1500 m langen Tunnel von 4 m² Querschnitt